Nr. 2837. Donnerstag, 2 Februar. (Morgen-Ausgabe.) **1865.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.



Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 1. Febr., 5½ Uhr Abends.

Berlin, 1. Febr. Die „Provinzial-Correspondenz" schreibt: Das Gesetz über die Verpflichtung zum Kriegsdienste wird dem Landtage in wenigen Tagen vorgelegt werden, und zwar, wie es jetzt beschlossen ist, zunächst dem Abgeordnetenhause. In Betreff der schleswig-holsteinischen Frage dürften die stattgehabten Berathungen es der preußischen Regierung ermöglichen, in kurzester Zeit bestimmte Mittheilungen über die unerläßlichen Bedingungen und Forderungen vor der Entscheidung über die zukünftige Regierung der Herzogthümer zu machen. Hierbei ist maßgebend, daß die Herzogthümer gewisse Verpflichtungen gegenüber Deutschland erfüllen und daß Preußen gewährt werde, was es im eigenen Interesse und dem Norddeutschlands zum Schutze der Herzogthümer fordern muß, und endlich die Herzogthümer in Beziehung auf Kosten und Lasten möglichst zu schonen. Die Behauptungen einer Einmischung Frankreichs und Englands seien grundlos, auch in der Haltung der deutschen Mittelstaaten sei eine ruhigere Würdigung der Verhältnisse eingetreten. — Die Verhandlungen über einen Handelsvertrag mit Oesterreich seien so weit gediehen, daß die Entschließung der betreffenden Regierungen über die Genehmigung der entworfenen Bestimmungen demnächst erwartet werde. Die Differenz über die Besteuerung der österreichischen Weine werde kein Scheitern der Verhandlungen zu Wege bringen.

Angekommen 1. Februar, 5¾ Uhr Abends.

Berlin, 1. Febr. (Abgeordnetenhaus.) Die vereinigten Handels- und Finanz-Commissionen haben die Vorlagen wegen der Eisenbahnen Tilsit-Insterburg und Pillau-Lyck materiell durchberathen und angenommen mit dem Antrag im Plenum: Die Vorlage mit Rücksicht darauf, daß der erforderliche Zuschuß im Etat aufgenommen sei, der Budgetcommission zu überweisen und bei Berathung des Handelsetats und des Gewerbeetats zur zweiten Lesung zu bringen. Die Vertreter der Regierung waren die Ministerialräthe Hoffmann und Heyse. Zu Referenten wurden die Abgg. Hoffmann-Ohlau, der auch den Bericht im Plenum erstattet, und Dr. Hammacher-Düsseldorf ernannt.

Der Entwurf für die Eifelbahn wurde unter mehrfacher Amendirung mit 20 gegen 8 Stimmen angenommen. Zugleich wurde eine Resolution beschlossen, die Regierung möge bewirken, daß die Rheinische Eisenbahngesellschaft auf ihr Widerspruchsrecht gegen die ostrheinische Bahn Ehrenbreitstein-Siegburg verzichte. Referent, auch zugleich im Plenum, ist der Abg. Becker-Dortmund.

Morgen wird die betreffende Commission den Staatsvertrag mit Oldenburg berathen. Die Gemeinde-Commission hat drei Petitionen in Berathung: Bezüglich der Nichtbestätigung des zum Stadtrath gewählten Herrn Alexander in Stallupönen erklärt der Regierungs-Commissar Ribbeck: Die Regierung halte sich nicht für verpflichtet, die Grunde für die Nichtbestätigung anzugeben. Die Commission beschließt darauf die Vertagung zu gemeinsamer Berathung ähnlicher Petitionen in 14 Tagen. Die Petition der Königsberger Stadtverordneten wegen der Disciplinirung des Stadtrath Weller wird der Regierung zur Berücksichtigung einstimmig überwiesen. Ebenso die Petition einer rheinischen Gemeinde wegen einer Jagdangelegenheit.

Angekommen 1. Februar, 6¾ Uhr Abends.

New-York, 21. Jan. Blair ist abermals nach Richmond gegangen. Nach einem Gerüchte ist das Fort der Conföderirten, Caswell am Capefearflusse, aufgeflogen. Die Kanonenböte der Unionisten rücken gegen Wilmington vor. Es wird bestätigt, daß die Unionisten Pocataligo besetzten. Wechselcours auf London 225½, Goldagio 103½, Baumwolle 98.

Berlin, 31. Januar. Gestern hat im Wahlbezirk Geilenkirchen-Heinsberg-Erkelenz die Ersatzwahl für den Abg. Blum stattgefunden, dessen Mandat wegen seiner Ernennung zum Regierungsrath erloschen war. Gewählt wurde Prof. Dr. Hüffer in Bonn, welcher von 277 Stimmen 222 erhielt Prof. Hüffer gehört, wie der frühere Abg. Blum, zur klerikalen Partei. (Wiederholt.)

— Mit der Errichtung eines Gebäudes für die National- (Bilder-) Galerie soll nun vorgegangen werden. Der Baugrund gehört dem Staate und liegt dicht bei dem neuen Museum, mit welchem es in Harmonie gesetzt werden soll. Mit dem Bau soll der Geheime Oberbaurath Stüler beauftragt werden.

— Am 28. Januar hat sich hier ein „historischer Verein für Berlin" constituirt. Nach den Statuten hat derselbe zum Zweck: 1) Die Belebung des vaterstädtischen historischen Sinnes. 2) Die Erforschung und Bearbeitung der früheren Verhältnisse der Stadt Berlin in allen ihren Beziehungen bis zur Gegenwart. 3) Die Erhaltung, Würdigung und Sammlung der Denkmäler der altberlinischen Vorzeit. 4) Die Anlage einer Sammlung altberlinischer Reliquien als Anfang eines in dem neuen Rathhaus anzulegenden Museum berolinense. 5) Die Veranstaltung öffentlicher Vorträge über Berliner Geschichte. Vorsitzender ist Oberbürgermeister, Regierungs-Präsident a. D. Seydel.

— Die Bürgerkrone, welche die Wahlmänner in Köln dem Präsidenten Grabow nach einstimmigem Beschlusse widmen wollen, wird aus einem silbernen Eichenkranz bestehen mit der Inschrift: „Nur wer sich auf den Fels des Rechtes stellt, steht auf dem Fels der Ehre und des Sieges. Dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses Herrn Grabow, die liberalen Wahlmänner von Köln, Januar 1865."

— In Betreff der Kölner Erzbischofswahl wird der „Allg. Ztg." aus Berlin geschrieben, daß der König das Gesuch des Domcapitels vom 13. d., aus der eingereichten Candidaten-Liste, die Wahl eines Erzbischofs gestatten zu wollen, abschlägig beschieden hat.

— Nachdem Herr Fr. Krupp in Essen in Folge Concurrenz der Bochumer Gußstahl-Fabrik sein Gebot auf die Sayner Hütte um 100,000 Thaler erhöht hat, ist ihm dieselbe für 500,000 Thaler definitiv zugeschlagen worden. Es soll die Ausschließung weiterer Concurrenz in militairischen Rücksichten begründet sein, da nämlich das Sayner Eisen sich besonders zur Geschützfabrikation eignet, für welche das Krupp'sche Etablissement zur Zeit vollkommener als das Bochumer eingerichtet ist.

Stralsund, 28. Januar. Dem Rath ist eine Verfügung des Kgl. Kriegsministeriums zugegangen, nach welcher es in Zukunft gestattet sein soll, auf dem am Hafen angeschütteten Terrain hölzerne Gebäude bis zu 30 Fuß Höhe der Dachfirst zu errichten. Innerhalb dieser Höhe ist die Anbringung einfacher Bretterböden keiner weiteren Beschränkung unterworfen. Die Bauart der Gebäude muß sich übrigens selbstverständlich nach den allgemeinen Vorschriften des Rayon-Regulativs richten.

Breslau. Die „Breslauer Ztg." schreibt: „In der bekannten Angelegenheit der orthodoxen badenschen Geistlichen, welche sich über die angeblich grundstürzenden Irrlehren des Professor Dr. Schenkel in dessen Buche: „Das Charakterbild Jesu" beim Oberkirchenrath des Landes beklagten, von diesem jedoch abweisend beschieden wurden, hat neuerlich auch der hiesige General-Superintendent Dr. Erdmann nach dem Vorgange seiner Collegen in Berlin, Königsberg u. s. w. ein Sendschreiben erlassen. Dasselbe besteht in einer Adresse an jene Herren, worin ihrem Verfahren beigetreten wird, und circulirte unter der hiesigen evangelischen Geistlichkeit mit einem Anschreiben, welches zur Unterzeichnung in der Absicht aufforderte, um die Brüder in Baden zu stärken. Ausdrücklich war die Versicherung beigefügt, daß der General-Superintendent in dieser Sache nicht amtlich, sondern lediglich als Glied der evangelischen Kirche auftrete; er überlasse also dem Gewissen eines Jeden, ob er beistimmen wolle oder nicht, und verlange durchaus keine Angabe der Motive Seitens derer, welche nicht unterzeichnen. Wie wir hören, dürften von den 28 evangel. Geistlichen Breslau's nur etwa 10—11 der Adresse beigetreten sein; die anderen haben die Unterzeichnung abgelehnt."

Kiel, 28. Januar. (Ostf.-Z.) In den letzten Tagen sind mit 21 Besitzern aus Dorfgaarden und der Umgegend preußischerseits Unterhandlungen über Abtretungen von Grundstücken angeknüpft worden. Die Anlage einer Schiffswerft, welche bei diesen Unterhandlungen in Aussicht genommen ist, wird nach der Größe und Lage des betreffenden Areals eine großartige Ausdehnung gewinnen. Sie wird sich von Dorfgaarden bis nahe an Wilhelminenhöhe erstrecken, am jenseitigen Hafenufer der Stadt gegenüber.

Frankreich. Paris, 29. Jan. Die religiösen Blätter veröffentlichen heute wieder eine Reihe von Protestationen französischer Bischöfe gegen das Verbot, welches der Cultus-Minister in Betreff der Encyklika erlassen hat.

Spanien. Das spanische Ministerium ist sehr erschüttert und die Königin hat Marschall O'Donnell zu sich kommen lassen, um ihm die Bildung eines neuen Ministeriums aufzutragen. O'Donnell machte jedoch die Anerkennung des Königreichs Italien durch Spanien zur Bedingung seiner Annahme des Portefeuilles.

Rußland und Polen. △* **Warschau**, 31. Jan. Als ein weiteres Experiment zur Hebung der Valuta wird das Vorhaben der Regierung angegeben, die Zölle in Gold und Silber oder auch in solchen russischen Anleihe-Coupons, die in Silber ausgezahlt werden müssen, erlegen zu lassen. Wir erwarten von dieser, der österreichischen Finanzverwaltung nachgeahmten Maßregel, keinen nennenswerthen Nutzen für Hebung der russischen Valuta; denn im Lande sind Gold und Silber durchaus nicht vorhanden, und die Silber-Anleihepapiere sind wohl, mit sehr wenigen Ausnahmen, in Händen von Ausländern, und nach wie vor wird ein guter Theil Geld jedes Quartal nach dem Auslande wandern müssen, um diese Coupons, Behufs der Verwendung zur Zollbezahlung, einzutauschen. Ueberhaupt möchten wir vor Vergleichen zwischen den österreichischen Valutenverhältnissen und den russischen warnen. In Oesterreich ist der Fiscus arm, in Rußland hingegen ist es das Land. In Oesterreich liegt das Uebel im Fiscus, der trotz einer enormen Steuerlast nicht zu Kräften kommen kann; Rußlands Fiscus hingegen ist gar nicht entblößt und ihm steht noch eine Erhöhung der bis jetzt nicht großen Steuern zu Gebote, um etwaige Budgetdeficits zu decken. Allein dies würde zur Hebung der Valuta nicht helfen, denn das Uebel der russischen Valuta liegt in der verhältnißmäßigen Armuth des Landes, das jährlich so viel Millionen für allerhand Erzeugnisse ins Ausland schicken muß, denen gegenüber die Ausfuhr der rohen Producte, durch die plötzliche Veränderung der Agrarverhältnisse sehr verringert, auf Jahre hinaus kein Aequivalent bietet. Eine Erhöhung der Steuern würde der Regierung so und so viel Millionen mehr bringen, aber diese Millionen werden wiederum nur in Papieren bestehen und kein edles Metall schaffen, welches allein die Hebung der Valuta herbeiführen könnte. — Nach einem neuen kürzlich erlassenen Verbot unseres Ober-Polizeimeisters durfte ein Bürger bei Strafe mehr als zwölf zum Hause nicht gehörende Personen nicht zu Tische haben, ohne der Polizei hiervon vorher Anzeige gemacht zu haben. Dieses Verbot enthält, wie Jeder einsieht, geradezu ein Abschaffen aller gesellschaftlichen Unterhaltung und würde dem Bestreben, das Volk für Amüsements zu engagiren, entgegenarbeiten. Wie es schon einige Mal dem Oberpolizeimeister begegnete, so hat er auch jetzt die Consequenzen seines Gesetzes erst eingesehen, nachdem er es bereits erlassen hatte, und er legt in einer Bekanntmachung von gestern dasselbe so aus, daß es eigentlich aufgehoben ist. Die Bekanntmachung lautet: „Meine Bekanntmachung vom 9./21. d. M. vervollständigend und zugleich um jedweden Zweifel in dieser Beziehung zu vermeiden, erachte ich es für erforderlich, zu erklären, daß der Inhalt der erwähnten Bekanntmachung nur Bezug hat auf öffentliche oder größere Privatversammlungen, bei welchen nach bestehenden Vorschriften immer vorher der Polizei Meldung zu machen ist, um die Ordnung zu überwachen." — Die Vorbereitungen zur Aushebung werden eifrig gemacht. Sie wird eine vollständige sein, ohne Rücksicht darauf, daß so viele Tausende junger Leute als Theilnehmer am Aufstand ins Militair gesteckt worden sind.

Schweden und Norwegen. (Ostf.-Z.) Eine englische Actiengesellschaft, der von angesehenen schwedisch-norwegischen Kaufleuten beträchtliche Summen Geldes zur Verfügung gestellt worden sein sollen, bewirbt sich um die königl. Erlaubniß zur Legung eines unterseeischen Telegraphen zwischen den Küsten Schottlands und Norwegens.

Danzig, den 2. Februar.

* [Stadtverordneten-Sitzung am 31. Januar.] (Schluß.) Nach dem Bericht der Gasanstalt war der Bestand der Gasflammen am 1. Januar 1865 9621 Stück Privatflammen und 923 Stück öffentliche Flammen. — Für den nunmehr aufgelösten Kornmesserverband bestand eine Kranken-, Wittwen- und Sterbekasse, welche aus den Beiträgen der Kornmesser gebildet ist und einen Bestand von ca. 24,000 Rp. in Werthpapieren hat. Der Magistrat hat mit sämmtlichen Kornmessern für den Fall der Auflösung des Verbandes über die Ausschüttung der Masse verhandelt und ist ein Einverständniß zwischen denselben dahin erzielt worden, daß zur Sicherung der Rechte von 17 Wittwen und 2 Kornmessern, welche gegenwärtig Pension beziehen, die Summe von 4575 Rp. in Rentenbriefen reservirt und in der Verwaltung des Magistrats verbleiben, der Ueberrest dagegen unter die Interessenten nach Verhältniß ihrer Dienstzeit vertheilt werden soll. Um nun die Masse baldmöglichst ausschütten zu können und die Rechte der Pensionaire sicher zu stellen, beantragt Magistrat, die Zahlung der Pensionen (für jeden 24 Rp. jährlich) gegen Ueberreichung der Abfindungs-Summe von 4575 Rp. in Renten-Briefen auf die Kämmerei-Kasse zu übernehmen. Die Versammlung erklärt sich mit dem Antrage einverstanden und genehmigt die Uebernahme. — — Die Bewilligung von 108 Rp. für Miethe rc. für das Schullokal in der Baumgartschen Gasse wird ausgesprochen; ebenso der Erwerb verschiedener Grundstücke des Hospitals zu St. Barbara unter den vom Magistrat mitgetheilten Bedingungen genehmigt. — In Betreff des Etats des Kinder- und Waisenhauses schließt sich die Versammlung den Anträgen des Magistrats vom 26. October pr. an, wonach die in den Rechnungen nachgewiesenen Defizits aus dem Vermögen der Anstalt gedeckt werden sollen unter Vorbehalt der Rückerstattung aus künftigen Ersparnissen. Gegen die Decharge ist sonst nichts einzuwenden. — Ein Gesuch mehrerer Bewohner des Kaninchenberges um Pflasterung der Kaninchenbergstraße wird dem Magistrat zur Berücksichtigung überwiesen. — Die Abänderung der Bedingungen für fernere Vereinigung von Emaus und Tempelburg mit der Schule zu Schidlitz auf ein Jahr wird genehmigt. — Die Kosten für Illumination u. s. w. beim Einmarsch des dritten Garde-Regiments mit 77 Rp. 11 Sgr. 3 ₰ werden bewilligt; ebenso 30 Rp. über den Etat für die Magistrats-Bibliothek; ferner 900 Thlr. für Bauten am Franziskaner-Kloster. — Bei Gelegenheit der Erstattung von Stromgeldern bemerkt der Herr Vorsitzende, daß einzelne beigefügte Bescheinigungen des Strominspectors ein halbes Jahr nach geschehener Verladung ausgestellt worden wären, was wohl für die Zukunft zu vermeiden sei. Herr Biber meint, daß diese Atteste keine Bedeutung haben, da die betreffenden Beamten keine Kenntniß von dem wirklichen Sachverhalt haben könnten. Eine einfache Versicherung des Importeurs und die Steuer-Quittung würden vollständig genügen. Es wäre am besten und zweckmäßigsten, wenn man alle nur mit Steinkohlen beladenen Schiffe frei den Baum passiren ließe und kein Stromgeld mehr von solchen erhöbe; dadurch würde eine Menge unnützer Arbeit erspart, ohne daß die Kämmereikasse einen nennenswerthen Ausfall erleide. Herr Devrient stimmt diesem Antrage vollständig bei. Herr Dr. Lintz schlägt vor, die Zeugnisse des Strominspectors an den Magistrat zur Recherchirung zurückzuweisen; es würde dies Gelegenheit geben zu näherer Prüfung des Gegenstandes und event. weiteren Vorschlägen. Herr Dr. Liévin ersucht die Versammlung, diesen Vorschlag zu acceptiren und die Atteste an den Magistrat zurückzugeben. Dies geschieht. — Schließlich wird eine lange Reihe uneinziehbarer Steuerreste durch Streichung der Beträge niedergeschlagen.

* Wegen Mangels an Subsistenzmitteln haben vorgestern wieder 5 Personen im Polizei-Gefängniß die nachgesuchte Aufnahme gefunden.

* Ein Fleischergeselle trug vorgestern Abend eine Quantität Fleisch in möglichst breiter Weise auf dem Bürgersteige entlang und störte dadurch die Benutzung desselben durch andere Passanten. Den Zurechtweisungen eines hinzugekommenen Polizei-Beamten setzte er nicht nur Unsittsamkeit entgegen, sondern auch persönliche Beleidigungen, so daß seine Verhaftung erfolgte.

* [Traject über die Weichsel.] Terespol und Culm zu Fuß über die Eisdecke bei Tag und Nacht; Warlubien

und Graudenz zu Fuß über die Eisdecke bei Tag und Nacht; Czerwinsk und Marienwerder regelmäßig mit Wagen bei Tag und Nacht.

— Der Rechtsanwalt **Tolki** zu **Neidenburg** war wegen seiner politischen Thätigkeit, insbesondere seiner Theilnahme an den Wahlen, zur Disciplinar-Untersuchung gezogen und vom ostpreußischen Tribunal zu Königsberg mit einer Geldbuße von 150 Thalern belegt worden. Gegen diese Entscheidung hatte der Ober-Staatsanwalt appellirt und die Amtsentsetzung beantragt. Das Obertribunal hat jedoch in seiner Sitzung am 30. Januar das erste Urtheil bestätigt

Königsberg. (K. H. Z.) Wegen heimlicher Ansammlung von Munition verurtheilte das Ostpreuß. Tribunal am 30. v. Mts. den Oekonomen **Pulsky** aus Ortelsburg zu einer Strafe von 315 Rt. 14 Sgr. Geld event. zu 6 Monaten Gefängniß, außerdem noch zu 1 Monat Gefängniß und Confiscation.

△ **Pillau**, 29. Jan. Unser kleines Städtchen von etwa drittehalb Tausend Einwohnern, das jetzt durch die Eisenbahn auch im Winter mit dem festen Lande in Verbindung zu stehen glaubt, wird vom 1. nächsten Monats ab dem großstädtischen Leben durch das Erscheinen eines Wochenblattes um einen ganzen Schritt näher treten. In der Druckerei, in welcher die Pillauer Schiffsliste täglich erscheint, wird ein Wochenblatt erscheinen, das im conservativen Sinne auf die hiesige als freisinnig bekannte Bevölkerung zu wirken bestimmt ist. Denn nach den Namen des Redacteurs und der Mitarbeiter, welche dem Blatte ihre Mitwirkung zugesagt haben, ist nur anzunehmen, daß es streng conservativ sein wird. Der Plan eines solchen Blattes ist schon längst gefaßt und die Ausführung vorbereitet worden, indessen war die Cautionsbestellung immer das Hinderniß. Auch dies ist jetzt gehoben. Der frühere schwedisch-norwegische Vice-Consul, Kaufmann **Hahn**, dem die Regierung wegen seiner eifrigen Theilnahme an den Bestrebungen des Nationalvereins das Exequatur entzog, soll jetzt das Erscheinen des conservativen Blattes durch Stellung der Caution für dasselbe ermöglicht haben.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 1. Februar 1865. Aufgegeben 2 Uhr 13 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr 30 Min.

		Letzt. Crs.			Letzt. Crs.
Roggen unverändert,			Ostpr. 3½ % Pfandbr.	83⅝	83¾
loco	34⅞	34¾	Westpr. 3½ % do.	83¾	83½
Februar	34⅛	34¼	do. 4 % do.	—	93¾
März-April	34	34⅛	Preuß. Rentenbriefe	97¼	97¼
Rüböl Febr.	11⅚	11 11/12	Oestr. National-Anl.	70½	70¼
Spiritus do.	13¼	13¼	Russ. Banknoten	78	77¾
5% Pr. Anleihe	106	106	Danzig. Pr.-B.-Act.	108	—
4½% do.	102½	102⅜	Oestr. Credit-Actien	84⅞	84
Staatsschuldsch.	91¼	91¼	Wechselc. London	—	6. 21

Fondsbörse fest.

Productenmärkte.

Bromberg, 31. Januar. Mittags — 5°. **Weizen** 44—46/48 Rt. — Roggen 27/29 Rt. — Gerste 25/27 Rt. — Erbsen 30/34 Rt. — Raps 84 Rt., Rübsen 82 Rt. — Hafer 16½ — 18 Rt. Kartoffeln 15 Sgr. pr. Scheffel. — Spiritus 12⅔ Rt. pr. 8000 % Tr.

Vieh.

Berlin, 30. Januar. (B.- u. H.-Z.) An Schlachtvieh waren heute dem hiesigen Viehmarkt zum Verkauf zugeführt: 1221 Stück Hornvieh. Auch heute hatten sich die Zutrifften für das Bedürfniß wieder ausreichend und noch größer als letztwöchentlich am Markte eingefunden; es wurden mehrere Verkaufsgeschäfte nach außerhalb realisirt und die vorwöchentlichen Notirungen blieben unverändert, so daß 1. Qualität mit 16—17 Rt., 2. mit 13—14 Rt. und 3. mit 8—9 Rt. pr. 100 Pfd. Fleischgewicht bezahlt wurden. — 4183 Stück Schweine. Der Verkehr zeigte sich zwar Anfangs des Marktes rege, da mehrere Posten Schweine nach auswärts verkauft wurden, schwächte sich aber im Verlaufe des Marktes wieder ab und hatten keine besseren Preise zur Folge, so daß sich nur die letztwöchentlichen Preise behaupteten und beste feine Kernwaare nur höchstens 14½ Rt. und ordinaire 12—13 Rt. pr. 100 Pfd. Fleischgewicht erzielte. — 2066 Stück Hammel. Der Markt war sehr unbedeutend; wenngleich die Zufuhr nur sehr beschränkt, genügte sie doch dem Bedürfniß der Gegenwart; fette schwere Hammel wurden am Platze gefragt, jedoch nicht zufriedenstellende Preise dafür angelegt; magere Waare schwer verkäuflich. — 774 Stück Kälber, für welche heute mittelmäßige Preise bezahlt wurden.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Emmy v. Schrötter mit Hrn. Baron Wilhelm v. Minnigerode (Angnitten-Schadeleben); Frl. Elisabeth Weber mit Hrn. Ernst Winter (Danzig-Schwetz); Frl. Antonie Fersenheim mit Hrn. Kaufmann Simon Weinberg (Elbing).

Todesfälle: Hr. Hauptmann Carl Ludwig Czwalina, Hr. Rechnungsrath a. D. Buchholz (Königsberg); Hr. Präcentor Andreas Blaurock (Godlauken); Frl. Amalie Deutschmann geb. Kalau (Goldapp); Hr. Julius Neuhoff (Thorn).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Louis Bünsow** werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis **zum 1. März 1865** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen auf

den 17. März cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Stadt- u. Kreis-Richter **Busenitz** im Verhandlungszimmer No. 14 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Lindner, Schönau** und Justizrath **Weiß** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 27. Januar 1865.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [967]

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung von heute ist in das hier geführte Firmen-Register eingetragen, daß der Kaufmann **Johann Zander** in Neukirch ein Handelsgeschäft unter der Firma:

Joh. Zander

betreibt.

Marienburg, den 24. Januar 1865.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [935]

Bekanntmachung.

Die Firma:

J. Podlech aus Sandhoff

ist erloschen.

Marienburg, den 26 Januar 1865.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [934]

Herrn **F. A. Wald** in **Berlin.**

Lötzen, 23. Jan. 1865.

Da der mir gesandte Malaga-Gesundheits- und Stärkungs-Wein hier **großen Beifall** findet und mein Lager seinem Ende nahe ist, so ersuche ich Sie, um die öfteren Sendungen zu vermeiden, mir Station Königsberg ca. 150 Flaschen zu übersenden 2c. 2c.

Achtungsvoll
[954] **C. E. Stobbe.**

Von den **echten**, ärztlich geprüften und empfohlenen Artikeln von **F. A. Wald** in **Berlin:**

„Gesundheits-Blumengeist"

à Fl. 7½ Sgr., 15 Sgr. und 1 Rt., als vortreffliches **Parfum, Mund-** und **Zahnwasser,** zugleich auch **muskel-** und **nervenstärkend,** überhaupt als sanitätisch verwendbar:

„Malaga-Gesundheits- und Stärkungs-Wein", à Fl. 10 Sgr. (incl.) als vorzügliches Getränk gegen **Magenschwäche,** in's Besondere auch **Genesenden,** behufs einer schnelleren Sammlung der Kräfte, bestens zu empfehlen, halten stets Lager, in: **Danzig, Albert Neumann** und **J. L. Preuß;** in **Dirschau, W. Czarnowsky;** in **Elbing, S. Bersuch** und **J. Reinke;** in **Pr. Holland, C. E. Weberstädt;** in **Neustadt, H. Brandenburg;** in **Stargard, F. Kienitz;** in **Rosenberg, O. R. Föge.**

An Orten, wo ich noch nicht vertreten bin, werden Niederlagen errichtet und wollen sich deshalb solide Firmen frankirt an mich wenden.

F. A. Wald, Berlin, Hausvoigteiplatz 7. [953]

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Uebersichtliche Zusammenstellung der monatlichen Geschäfts-Ergebnisse in den Jahren 1863 und 1864.

Prämien-Einnahme.

	1863.				1864.			
	Versicherungssumme	Prämie			Versicherungssumme	Prämie		
	Rt.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Rt.	Sgr.	Pf.
Bis ultimo October	1,192 215 264	2,776 693	23	3	1,306,205 629	3,066 483	25	10
im November	54,499,602	208 275	19	—	66,141,890	247,506	6	—
Bis ultimo November Rt.	1,246,714,866	2,984,969	12	3	1,372,347,519	3,313,990	1	10
Davon ab Rückversicherungs-Prämie u. Ristorni bis ultimo November	265 654,233	1,020,921	29	—	318,028,332	1,239,231	25	—
Für eigene Rechnung also bis ultimo November Rt.	981,060,633	1,964,047	13	3	1,054,319 187	2,074,758	6	10

Es ist mithin im Jahre 1864 bis ultimo November
die Versicherungssumme Brutto um Rt. 125.632 653.
für eigene Rechnung „ „ 73,258,554.
die Prämien-Einnahme Brutto „ „ 329 020. 19 Sgr. 7 Pf.
für eigene Rechnung „ „ 110,710. 23 „ 7 „
gegen das Vorjahr gestiegen.

Brandschäden.

	1863.					1864.		
	Zahl der Schäden	Dafür sind Brutto in Reserve gestellt	Für eigene Rechnung abzüglich der Rückversicherung wirklich bezahlt			Zahl der Schäden	Dafür sind Brutto in Reserve gestellt	Solche kosten voraussichtlich für eigene Rechnung abzüglich der Rückversicherung
		Rt.	Rt.	Sgr.	Pf.		Rt.	Rt.
Bis ultimo October	2651	1,371,959	868,902	7	3	2419	1,241 920	831,000
im November	261	111,889	76 478	24	6	239	124 178	64,000
bis ultimo November	2912	1,483,848	945,381	1	9	2658	1,366,398	895,000

Die bis ultimo November eingetretenen Brandschäden kosten der Gesellschaft für eigene Rechnung voraussichtlich circa 50,000 Rt. weniger als im Vorjahre. [909]

Magdeburg, den 27. Januar 1865.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath **M. Schubart.** Der General-Director **Friedr. Knoblauch.**

Befreiung von Husten und Appetitlosigkeit
durch den Gebrauch des Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitsbieres.

Berlin, den 15. Nov. 1864.

Ew. Wohlgeboren muß ich bemerken, daß mich auch dieses Mal Ihr Bier sehr schnell von einem harten Husten befreit hat, weshalb sich auch der Appetit wiedergefunden hat. Ich ersuche Ew. Wohlgeboren zum fortgesetzten Gebrauch desselben mir wiederum 15 Flaschen zu übersenden. **Otto Reinhard,** Kochstraße 15.

Turzkowo, den 15. Nov. 1864.

Nachdem ich vor einigen Jahren an mir selbst die vorzügliche Wirkung des Malzextraktes erprobt, will ich jetzt ebenso guten Erfolg bei meinem alten, recht kranken Diener erwarten."
H. Freymark, Rittergutsbesitzer.

Niederlage in Danzig bei: **A. Fast, Langenmarkt 34,**
General-Depot,
und bei den Herren: **F. E. Gossing,** Heiligegeistgasse 47. **C. Spohrmann,** Schmiedeg. 23.
[10367]

Mehrere tausend Thaler sind auf sich. Wechsel, in großen u. kleinen Posten zu begeben durch **H. G. Wölke,** Comptoir Breitgasse Nro 33. [947]

Drescher & Fischer's Rettig-Bonbons und Rettig-Brust-Syrup für Husten und Brustleiden empfehlen
Ruhnke & Soschinski,
[583] Breitgasse 108.

Lotterie-Antheile jeder Größe sind zur 131. Königl. Preuß. Klassenlotterie zu haben bei
(8875) **E. v. Tadden in Dirschau.**

Bettbezüge von 3¾ Sgr. ab, Federleinen à 4½ u. 5½ Sgr., Bettparchende, Bettdrillichs bis 8/4 breit, Bettdecken, Gardinenzeuge von 4 Sgr ab bis 10 Sgr. pro Elle, empfiehlt **Otto Retzlaff.** [966]

Ein kräftiger Fuchs-Wallach ist billig zu verkaufen 4 Damm. 10. [965]

Ein unverheiratheter Inspector, mit Führung der Bücher vertraut, der zugleich die Polizei-Verwaltung übernehmen muß, findet zu Marien eine Stelle; Adressen mit Abschrift der Zeugnisse in der Exp. der Danz. Zeitung unter Nro. 942.

Der heute 12 Uhr Mittags anstehende Auctions-Termin über 200 Cent. Hanf, im Speicher Langgarten Nro 97 8 lagernd, ist auf gerichtliche Verfügung aufgehoben.

Danzig, den 2. Februar 1865.
[958] **Nothwanger,** Auctionator.

Guts-Tausch-Gesuch.

Es wird ein Gut im Preise zwischen 20 u. 40,000 Rt. gegen zwei herrschaftliche massive Häuser, welche im besten Theile der Stadt liegen, zu tauschen gesucht.

Die Häuser haben einen Werth von minimum 50,0000 Rt. und sind darauf nur 15,000 Rt. zur ersten Stelle subingrossirt.

An Miethe bringen dieselben 3900 Rt., Abgaben 30 Rt. excl. Feuerversicherung.

Reflectanten erfahren das Nähere durch **Th. Kleemann** in Danzig, Breitgasse 62. (956)

Brauerei-Verkauf.

Meine in Pr. Stargardt belegene Brauerei beabsichtige ich bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Das Inventarium ist fast neu, Eis tüchtig eingesorgt, Wasser in stetem Ueberfluß. Das Etablissement besteht außer Stallungen u. Schuppen aus einem Wohnhause mit 5 Zimmern, einem zweistöckigen Malzhause und einem massiven Brauhause, worunter zwei Keller.

(904) **Kittler,**
Brennerei-Verwalter zu Zduny
bei Pr. Stargardt.

Beste englische Maschinenkohlen, Cokes u. Schmiedekohlen verkaufen
(968) **Storrer & Scott,**
Langenmarkt 40.

Hundegasse 62 sind 2, wenn gewünscht wird auch 3 Zimmer in der oberen Saaletage von Ostern ab zu vermiethen. Näheres Breitgasse 36. [927]

Dr. Geseeus,
Praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Sprechstunden: Morgens 8—10 Uhr. Nachmittags 1—3 Uhr.
(957) II. Damm 16.

Gartenbau-Verein.

Sonntag, d. 5. d. M., Vormittags 11. Uhr, Monats-Versammlung. Tagesordnung: Commissionsberichte; Mittheilungen über Acclimatisation verschiedener Pflanzen.

Der Vorstand.

Angekommene Fremde am 1. Fbr. 1865.

Englisches Haus: Gutsbes. Steffens a. Johannisthal. Kaufl. Jünger a. Leipzig, Neumann a. Lüttich, Bernstein a. Königsberg.

Hotel de Thorn: Rittergutsbes. v. Roebel a. Cöslin, v. Raven a. Neu-Stettin. Gutsbes. Wessel a. Stüblau. Oberförster Maaß a. Königsberg i. N. Fabrikant Schröder a. Elbing. Baumstr. Kurze a. Bromberg. Oekonom Mengering a. Succemin. Kaufl. Schulz a. Labes, Roeder a. Stettin. Meißner a. Elberfeld.

Hotel de Berlin: Kaufl. Goldstand a. Löbau, Tietel a Neusalz a. O., Soldin a. Berlin.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. Pustar a. Wendfil. Gutsbes Gietrau n. Gem. a. Lusino. Gutspächter Zemke a. Lanawetz. Particulier Bobiendorff u. Fabrikant Schippang a. Berlin. Kaufl. Kutzscher a. Hayde, Heinrich a. Bremen, Rauch a. Culm.

Hotel zum Kronprinzen: Rittergutsbes. Jorck a. Meklken. Kaufl. Kaufmann, Barschell u. Lewy a. Berlin, Huene a. Merseburg, Wenzel a. Glatz, Zippert a. Lautenburg, Haarbrücker a. Elbing.

Hotel zu den drei Mohren: Kaufl. Meske u. Friedrich a. Berlin.

Deutsches Haus: Maurermstr. Heydrich a. Charlottenburg. Inspector Wölke u. Commis Gränz a. Carthaus. Kfm. Schroeder a. Bromberg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.